

## Dringlicher Antrag

in der Gemeinderatssitzung vom 30. März 2023  
eingebracht von GR Sabine Reininghaus

**Betreff: Mobile Verschattungselemente für ausgewiesene Hitze-Hotspots**

Bereits seit mehr als 30 Jahren erforscht die Stadt Graz kontinuierlich das Stadtklima und stellt Daten bereit, die als Grundlage für so wichtige Instrumente wie die Klimatopkarten, Windfelder-Karten oder etwa Karten mit planerischen Hinweisen zur Entwicklung von Temperaturen dienen. Am 17.9.2020 beschloss der Grazer Gemeinderat dazu einstimmig den Grundsatz zur Weiterentwicklung der traditionellen Stadtklimaanalyse hin zum Klimainformationssystem, KIS<sup>(\*1)</sup>, wobei Stadtplanungsamt, Stadtvermessungsamt, Umweltamt und Stadtbaudirektion eng zusammenarbeiten. Die städtischen Abteilungen analysieren dabei den jeweils vorherrschenden stadtklimatischen Ist-Zustand, stellen den Grad der Grazer Luftgüte dar, berechnen aber auch spieltheoretisch die zu erwartende Entwicklung von Emissionen durch Klimaänderungen.

Durch den Einsatz von Drohnen mit hochauflösenden Wärmebildkameras, 3D-Scannern und RGB –Bildern, lässt sich nun beispielsweise die exakte Kühlungswirkung von Fassadenbegrünungen, Baumpflanzungen, Rasenflächen und Verschattungselementen messen, genauso wie die „gefühlte Temperatur“ auf öffentlichen Plätzen und Straßenzügen.

(\*1) [https://www.graz.at/cms/beitrag/10282564/11988940/Klima\\_Informationssystem\\_KIS.html](https://www.graz.at/cms/beitrag/10282564/11988940/Klima_Informationssystem_KIS.html)

(\*2) <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/news/sommer-2021-sehr-warm-und-teils-nass-teils-trocken>

(\*3) Symbolfoto

So weisen die KIS-Messdaten den **Freiheitsplatz, Karmeliterplatz, Tummelplatz, die Wielandgasse, Elisabethnergasse, Teile der Schubertstraße und der Karl-Franzens-Universität sowie die Annenstraße** als Hitze-Hotspots aus.

Außer Diskussion steht, dass Phasen mit länger anhaltender, extremer Hitze besonders für Kinder, ältere und kranke Menschen gesundheitsgefährdende Auswirkungen haben können. In Graz verzeichnete man bis Ende August 2021 insgesamt 24 Hitzetage<sup>(2\*)</sup>, wobei es vergleichsweise in der Klimaperiode 1961 – 1990 noch 3,7 Hitzetage pro Sommer waren.

Die vorliegenden stadtklimatischen Messdaten zu den Grazer Hitze-Hotspots sehe ich als Handlungsauftrag an die politischen EntscheidungsträgerInnen. Mittel u.-langfristig sind Maßnahmen wie Fassadenbegrünungen, Baumpflanzungen oder etwa das Anlegen von Rasen u.- Wasserflächen zur Kühlung der ausgewiesenen Hitze-Hotspots zu planen, doch es braucht bereits diesen Sommer eine schnelle Lösung, zumindest für die Hitze-Hotspot-Plätze.

Eine kostengünstige und mobile Lösung für die größeren Grazer Plätze könnte beispielsweise in der Montage von Verschattungselementen liegen. Um die Aufenthaltsqualität auf den Grazer Stadtplätzen zu erhöhen, stelle ich daher gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates den

#### **dringlichen Antrag:**

- 1.) Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen die Montage mobiler Verschattungselemente in Erwägung ziehen, um die Hitze-Hotspots laut KIS-Analyse, aber auch den Grazer Hauptplatz zu kühlen und derart die urbane Aufenthaltsqualität zu verbessern.**
- 2.) Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen auch prüfen, die verschatteten Zonen mit mobilen Pflanztrögen und Sitzbänken auszustatten.**
- 3.) Dem Gemeinderat ist längstens in der Juni-Gemeinderatssitzung darüber Bericht zu erstatten.**



(\*3) Symbolfoto